

---

# Sind Fremdsprachenkenntnisse mit dem Einkommen und der Beschäftigung verbunden? Empirische Evidenz aus Deutschland und aus der Welt

---

MICHELE GAZZOLA, SABRINA HAHM und BENGT-ARNE  
WICKSTRÖM

ARBEITSBERICHT NR. 18-3

REAL

Forschungsgruppe »Ökonomie, Politikanalyse und Sprache«



# Sind Fremdsprachenkenntnisse mit dem Einkommen und der Beschäftigung verbunden? Empirische Evidenz aus Deutschland und aus der Welt\*

MICHELE GAZZOLA<sup>†</sup>, SABRINA HAHM<sup>‡</sup> und BENGT-ARNE WICKSTRÖM<sup>§</sup>

## Zusammenfassung

Der Artikel befaßt sich mit dem Zusammenhang zwischen Sprache, Humankapital und Arbeitsmarkt. Er beginnt mit einer prinzipiellen Diskussion vom Einfluß der Sprache auf Konsum und Produktion. Sprachkenntnisse werden gesehen als Humankapital, das sowohl den Genuß von Konsumaktivitäten als auch die Produktivität im Arbeitsmarkt beeinflusst. Es wird betont, daß der Wert der Sprachkenntnisse sowohl von der Nachfrage als auch vom Angebot der sprachlichen Fähigkeiten abhängt. Die empirische Evidenz wird erörtert mit Ausgangspunkt in der reichhaltigen Literatur zum Thema, vor allem zu der Beherrschung verschiedener Fremdsprachen und dem Erfolg im Arbeitsmarkt. In vielen Fällen üben Fremdsprachenkenntnisse einen signifikanten Einfluß auf Lohn und Beschäftigung aus. Anhand aktueller Datensätzen aus Deutschland wird eine deskriptive Analyse der Beziehungen zwischen Englischkenntnissen und dem Einkommen beziehungsweise dem Beschäftigungsstatus im deutschen Arbeitsmarkt vorgestellt.

**Stichwörter:** Sprachkenntnisse, Humankapital, Beschäftigung, Lohnsatz, Arbeitsmarkt

Dieser Aufsatz ist erschienen als:

GAZZOLA, Michele, Sabrina HAHM & Bengt-Arne WICKSTRÖM (2018). »Sind Fremdsprachenkenntnisse mit dem Einkommen und der Beschäftigung verbunden? Empirische Evidenz aus Deutschland und aus der Welt«. In: *Jahrbuch der Gesellschaft für Interlinguistik 2018*. Herausgegeben von Cyril Robert BROSCHE & Sabine FIEDLER. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag: 55–78. ISBN: 978-3-96023-219-3.

---

\*Diese Arbeit wurde zum Teil in der Forschungsgruppe »Ökonomie und Sprache« in Berlin ausgeführt, mit der die Verfasserin und die beiden Verfasser assoziiert sind. Die Forschungsgruppe wird durch das siebte Rahmenprogramm der Europäischen Union unterstützt (Projekt MIME – Zuwendungsvertrag 613344). Wir sind für diese Unterstützung dankbar. Wir danken auch dem SOEP (Sozialökonomischem Panel), das die Daten zur Verfügung gestellt hat.

<sup>†</sup>Forschungsgruppe »Ökonomie, Politikanalyse und Sprache« (REAL)  
Universität Leipzig  
Netzpost: [gazzola@hu-berlin.de](mailto:gazzola@hu-berlin.de)

<sup>‡</sup>Forschungsgruppe »Ökonomie, Politikanalyse und Sprache« (REAL)  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Netzpost: [hahm@hu-berlin.de](mailto:hahm@hu-berlin.de)

<sup>§</sup>Forschungsgruppe »Ökonomie, Politikanalyse und Sprache« (REAL)  
Andrássy-Universität Budapest  
Netzpost: [bemgt-arne.wickstroem@andrassyuni.hu](mailto:bemgt-arne.wickstroem@andrassyuni.hu)